Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **9 (1949)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54-
Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 69 12 · Postcheck VII 7495
Abonnements-Preis halbjährlich für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirtschaftliche Bezüger Fr. 6.— · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet

9 Juni 1949 9. Jahrg.

Inhalt

Katholische Stellung zum Film 37
Sinn und Fragwürdigkeit der Filmempfehlung 39
Kurzbesprechungen 42
Ein „Handbuch des Films" 43

Katholische Stellung zum Film

Ein Brief von † Kardinal Suhard, Erzbischof von Paris.

Soeben ist die zweite Nummer der «Revue Internationale du Cinéma», welche das OCIC vierteljährlich herausgibt, fast hundert Seiten stark erschienen. Sie ist in wesentlichen Aufsätzen dem französischen Filmschaffen gewidmet. Seine Eminenz Kardinal Suhard, Erzbischof von Paris, hat an die Herausgeber der «Revue» ein Schreiben gerichtet, das für das katholische Filmschaffen richtungweisend ist.

Paris, den 23. Februar 1949
32, rue Barbet de Jouy (7e)

Sehr geehrter Herr Generalsekretär,

Wenn man von der Stellung der Kirche zum Film spricht, erinnern viele Leute spontan an eine misstrauische Zurückhaltung gegenüber dieser neuen Kunst. Es stimmt, dass die Situation des Films seit dreissig Jahren vorsorgliche Massnahmen gegen die Entwürdigung des Menschen durch eine gewisse Produktion nötig machte. Aber es wäre gänzlich verfehlt sich einzubilden, dass in den Augen der Katholiken diese Massnahmen eine hinreichende und gültige Lösung des Problems darstellen, das der Film dem christlichen Gewissen aufgibt. Gestützt auf die Enzyklika «Vigilanti cura» weigern wir uns, den Film als schlecht an sich zu betrachten, und verfolgen mit stets wachsendem Interesse die Forschungen der Fachleute und ihre Anstrengungen, mehr und mehr die ursprüngliche Substanz dieses neuen Ausdrucksmittels herauszuarbeiten, welches Gott der Menschheit zur Verfügung gestellt hat und für das wir vor ihm verantwortlich sind.